

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVSEITE	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro	PASSIVSEITE	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.167,00	35.874,00	I. Gezeichnetes Kapital	5.880.000,00	5.880.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	1.047.722,56	1.047.722,56
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.208.581,39	2.242.820,39	III. Gewinnrücklagen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.788.277,60	13.422.098,60	1. Satzungsmäßige Rücklage	419.126,31	419.126,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	225.562,02	228.105,02	2. Andere Gewinnrücklagen	1.714.031,97	1.493.275,65
4. Anlagen im Bau	356.144,39	46.900,98	IV. Bilanzverlust-/gewinn	-445.716,03	256.396,35
	15.578.565,40	15.939.924,99		8.615.164,81	9.096.520,87
III. 1. Beteiligung	121.144,88	101.997,91	B. Sonderposten zum Anlagevermögen	224.103,29	234.289,25
B. Umlaufvermögen			C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	181.502,36	198.254,77
I. Vorräte			D. Empfangene Ertragszuschüsse	734.175,00	987.434,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	171.640,25	157.412,68	E. Rückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	90.087,17	51.300,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj. 0,00 €)	1.683.426,39	1.510.444,09	2. Sonstige Rückstellungen	1.655.917,71	1.440.741,43
2. Forderungen gegen Gesellschafter Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj. 0,00 €)	178.780,17	104.723,24		1.746.004,88	1.492.041,43
3. Sonstige Vermögensgegenstände	427.248,67	419.167,47	F. Verbindlichkeiten		
	2.289.455,23	2.034.334,80	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Restlaufzeit bis ein Jahr: 881.837,78 € (Vj. 891T€)	5.851.781,61	6.733.254,24
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	932.568,42	3.160.121,83	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Restlaufzeit bis ein Jahr: 656.356,01 € (Vj. 1.294 T€)	656.356,01	1.293.751,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	620,10	530,10	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter Restlaufzeit bis ein Jahr: 185.465,34 € (Vj. 300 T€)	185.465,34	299.754,03
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	261.779,38	261.779,38	4. Sonstige Verbindlichkeiten Restlaufzeit bis ein Jahr: 1.187.387,36€ (Vj. 1.333T€) davon aus Steuern 54.307,92 € (Vorjahr 12T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (Vorjahr 0,00 €)	1.187.387,36	1.333.425,24
				7.880.990,32	9.660.185,37
			G. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	23.250,00
	19.381.940,66	21.691.975,69		19.381.940,66	21.691.975,69

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2012 (01.01. bis 31.12.)

	2012 Euro	2011 Euro
1. Umsatzerlöse	10.005.943,03	9.416.281,98
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	155.069,84	121.248,75
3. Sonstige betriebliche Erträge	759.581,51	735.901,79
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.866.207,94	5.862.835,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>255.686,08</u>	<u>323.512,21</u>
	7.121.894,02	6.186.347,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.151.782,33	1.060.966,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 32.034,36 € (Vorjahr 27.870,72 €)	<u>262.369,33</u> 1.414.151,66	<u>238.187,65</u> 1.299.154,27
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.055.183,21	1.045.515,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.003.287,54	1.005.660,17
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon für Aufzinsung 0,00 € (Vorjahr 2.755,76 €)	10.910,83	17.284,18
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon für Abzinsung 27.868,12 € (Vorjahr 8.807,67 €)	355.129,97	290.247,72
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18.141,19	463.790,94
11. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	<u>335.397,00</u>	<u>0,00</u>
13. Außerordentliches Ergebnis	-335.397,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86.170,69	172.926,31
15. Sonstige Steuern	6.007,15	5.979,80
16. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-445.716,03	284.884,83
17. Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage	0,00	28.488,48
18. Bilanzverlust/- gewinn	-445.716,03	256.396,35

Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Fassung und des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft bilanziert nach den Vorschriften des § 267 (3) HGB als große Kapitalgesellschaft. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde um Posten erweitert bzw. weiter untergliedert, die den Besonderheiten der Versorgungswirtschaft Rechnung tragen.

Die Vorschriften für die Rechnungslegung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen gem. § 6 des Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes (Energiewirtschaftsgesetz-EnWG) vom 7. Juli 2005, zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 24. November 2011 wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Jahresabschlusserstellung erfolgte unter der Prämisse der Unternehmensfortführung.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend den neuen HGB-Regelungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die folgenden Angaben als sogenannte davon-Vermerke ausgewiesen:

- Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen unter dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen"

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauern um planmäßige Abschreibungen linear vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibungen werden planmäßig nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und nach Maßgabe der steuerlichen Richtlinien vorgenommen. Die Gesellschaft bedient sich der linearen Abschreibungsmethode.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten über € 150,00 und bis zu € 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre linear abgeschrie-

ben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu € 150,00 werden im Zugangsjahr sofort aufwandswirksam erfasst.

Seit dem Geschäftsjahr 2003 werden erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenerstattungen direkt von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Anlage abgesetzt.

Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenerstattungen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst.

Im Geschäftsjahr mussten 335 T€ als Verluste des Anlagevermögens ausgebucht werden, weil die steuerliche Außenprüfung ehemalige Anschaffungskosten der Geschäftsanteile an der Gasversorgung Lübben GmbH nicht anerkannte.

Der Ansatz der Vorräte erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2003 wurde ein Sonderposten zum Anlagevermögen als Korrekturposten zum Stromvermögen bilanziert. Der Korrektur liegt eine steuerliche Bewertung zu Grunde, der in der Handelsbilanz gefolgt wurde.

Ein Zuschuss der Investitionsbank des Landes Brandenburg wurde als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen zeitanteilig aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen und rentenähnliche Verpflichtungen zum Barwert.

Erhaltene Marketingzuschüsse wurden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und im Geschäftsjahr vollständig aufgelöst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beiliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von T€ 606 für den Zeitraum zwischen dem jeweiligen Ablesestichtag und dem Abschlussstichtag enthalten, die rechtlich erst nach dem 31. Dezember 2012 entstehen.

Im Berichtsjahr wurden auf Forderungen aus Vorjahren sowie zweifelhafte Forderungen die Einzelwertberichtigungen um T€ 4 erhöht. Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde die Pauschalwertberichtigung mit 21 T€ unverändert beibehalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von 53 T€. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden temporären Differenzen:

Bilanzposten	31.12.2012 Differenz Handels- vs. Steuerbilanz	Steuersatz	31.12.2012 Aktive latente Steuern	31.12.2012 Passive latente Steuern
	T€		T€	T€
Grundstücke	151	27,4%		42
Grundstücke (nachträgliche Abwasserbeiträge)	25	27,4%		7
Sonderverlustkonto gem. § 17 DMBilG	151	27,4%		41
Sonstige Rückstellungen	522	27,4%	143	
			143	90
			53	

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen der langfristigen sonstigen Rückstellungen und aus steuerlichen Ansatzverboten bei den sonstigen Rückstellungen. Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus der steuerlichen Teilwertabschreibung eines Grundstücks.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem Stammkapital über € 5.880.000,00, der Kapitalrücklage über € 1.047.722,56, den Gewinnrücklagen in Höhe von € 2.133.158,28 und dem Bilanzverlust in Höhe von € 445.716,03 €.

Sonderposten zum Anlagevermögen

Es handelt sich um einen Korrekturposten zum Stromvermögen. Der Korrektur liegt die steuerliche Bewertung der übertragenen Vermögensgegenstände, welche nach 1990 angeschafft bzw. hergestellt wurden, zu Grunde. Der Korrekturbetrag im Übertragungsjahr 1995 beträgt T€ 407. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt über 40 Jahre. Die jährliche Auflösung beträgt T€ 10.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Es werden Zuschüsse der Investitionsbank des Landes Brandenburg entsprechend dem Zuwendungsbescheid vom 17. Dezember 2004 für die Errichtung der Erdgastankstelle in Lübben aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung von € 73.827,26 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte die ertragswirksame Auflösung in Höhe von € 9.228,41; der Stand zum 31.12.2012 beträgt 8.459,36 €. Weiterhin bewilligte das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg mit Bescheid vom 12.08.2010 Zuwendungen für die Sanierung der Filterstufe des Wasserwerkes Lübben von 185.500,00 €. Im Berichtsjahr fielen Abschreibungen von 7.524,00 € an; der Stand zum 31.12.2012 betrug 173.043,00 €.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Altlasten auf Gaswerksgrundstück	288.600,38
Ausstehende Rechnungen	374.133,96
Instandhaltungsaufwendungen	206.371,19
Sicherung der Trinkwasserqualität	100.000,00
Rückstellung für Drohverluste	100.000,00
Ausgleich Regulierungskonto	90.993,99
Altersteilzeit	215.538,00
Wassernutzungsentgelt	67.452,00
Abrisskosten Heizhaus	51.129,19
Urlaubsansprüche	48.131,00
Übrige	<u>113.568,00</u>
	<u>1.655.917,71</u>

Gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung der Rückstellungen für Instandhaltung und für Abrisskosten des Heizhauses Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Es wurde eine Gehaltssteigerung von 2 % p.a. zugrundegelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Es wurde eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von 5,5 Jahren und voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2,5 % p.a. zugrundegelegt.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	<u>Gesamt</u>	bis		über
	<u>T€</u>	<u>1 Jahr</u>	<u>2-5 Jahre</u>	<u>5 Jahre</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.852	882	2.560	2.410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656	656	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	186	186	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.187</u>	<u>1.187</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>7.881</u>	<u>2.911</u>	<u>2.560</u>	<u>2.410</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften oder Patronatserklärungen oder Beteiligungsbelassungserklärungen der Stadt Lübben besichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Von den 2012 erzielten Umsatzerlösen entfallen auf die:

	T€	%
Stromversorgung	321	3,2
Gasversorgung	7.405	74,0
Wasserversorgung	1.401	14,0
Fernwärmeversorgung	785	7,9
Contracting	50	0,5
PV-Anlagen	<u>44</u>	<u>0,4</u>
	<u>10.006</u>	<u>100,0</u>

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem die Pacht für das Stromvermögen in Höhe von T€ 270; Auflösungen von Rückstellungen von T€ 295 und eine Auflösung der Verbindlichkeit aus der Mehrerlösabschöpfung von 59 T€ enthalten.

Personalaufwand

Unter den Aufwendungen für soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind in Höhe von T€ 32 Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es werden Zinsen für aufgenommene Darlehen und Kreditnebenkosten ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Nachzahlungen für Vorjahre (85 T€) und das laufende Jahr (2 T€).

V. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Lübben.

Ab 1.1.2010 ist Herr Detlef Günther als Geschäftsführer bestellt worden, der von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit ist.

Dem Aufsichtsrat gehörten in 2012 an:

Herr Benjamin Kaiser, Diplomfinanzwirt, Vorsitzender (bis Juni 2012)

Herr Sven Richter, Polizeibeamter, stellv. Vorsitzender und ab Juli 2012 Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Frank Neumann, Bauamtsleiter, stellv. Vorsitzender bis 07.06.2011

Herr Lothar Bretterbauer, Bürgermeister Stadt Lübben

Herr Bork Lange, selbständiger Geschäftsmann

Herr Günther Piesker, Vorruehändler, Schriftführer ab 28.3.2012

Herr Olaf Schneider, Geschäftsführer, ab Oktober 2012 für Herrn Kaiser

Frau Sabine Minetzke, selbständige Bauingenieurin

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von € 4.700,00.

Die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers unterbleibt in Anwendung des § 286 Abs. 4 des HGB.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durchschnittlich sieben gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: sieben) und 20 Angestellte (Vorjahr: 16) beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen nicht.

Das Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 16,5 T€.

VI. Derivative Finanzinstrumente

Um Zinsrisiken der Gesellschaft zu begrenzen, wurden in zurückliegenden Geschäftsjahren für zwei bestehende Darlehen Zinsswapgeschäfte abgeschlossen. Nominalvolumen ist die Summe aller den derivativen Finanzgeschäften zugrunde liegenden Kapitalbeträge. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte (-159 T€) der Finanzderivate entsprechen jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis des Marktwertes inklusive auflaufender Stückzinsen stichtagsbezogen berechnet. Die Bewertung erfolgte anhand eigener Modelle der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG.

Die eingesetzten Finanzinstrumente werden nicht bilanziell berücksichtigt. Die laufenden Zinszahlungen werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

VII. Vorschlag zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von 445.716,03 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Lübben, im Mai 2013

Dipl.-Ing. Detlef Günther
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungswerte										Buchwert	Buchwert	
	Anfangsstand €		Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	Endstand €	Anfangsstand €		Zugang €	Abgang €	Endstand €	31.12.2012 €	31.12.2011 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	241.816,89		7.998,20	0,00	0,00	249.815,09	205.942,89		17.705,20	0,00	223.648,09	26.167,00	35.874,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke mit Geschäfts-, und anderen Bauten	3.927.822,55		11.244,29	0,00	0,00	3.939.066,84	1.685.002,16		45.483,29	0,00	1.730.485,45	2.208.581,39	2.242.820,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.836.512,12		830.117,42	1.395.746,63 144.784,50 Z	15.873,25	28.141.971,66	15.414.413,52		921.716,17	982.435,63	15.353.694,06	12.788.277,60	13.422.098,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.195.313,30		74.373,55	63.965,96	0,00	1.205.720,89	967.208,28		70.278,55	57.327,96	980.158,87	225.562,02	228.105,02
4. Anlagen im Bau	46.900,98		325.271,24	154,58	-15.873,25	356.144,39	0,00		0,00	0,00	0,00	356.144,39	46.900,98
Summe Sachanlagen	34.006.548,95		1.241.006,50	1.604.651,67	0,00	33.642.903,78	18.066.623,96		1.037.478,01	1.039.763,59	18.064.338,38	15.578.565,40	15.939.924,99
III. Beteiligungen	101.997,91		19.146,97	0,00	0,00	121.144,88	0,00		0,00	0,00	0,00	121.144,88	101.997,91
Gesamt	34.350.363,75		1.268.151,67	1.604.651,67	0,00	34.013.863,75	18.272.566,85		1.055.183,21	1.039.763,59	18.287.986,47	15.725.877,28	16.077.796,90

Z: Baukostenzuschüsse (144.784,50 €)

Lagebericht des Geschäftsführers

Vorwort

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2012 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um 0,9 % gestiegen. Insgesamt erreichte er ein Niveau von 13.645 Petajoule (PJ) und somit 127 PJ mehr als im Vorjahr. Er war damit nur wenig höher als das krisenbedingt niedrige Verbrauchsniveau im Jahr 2009. Zum Anstieg haben vor allem die kühleren Temperaturen beigetragen, die den Wärmebedarf in allen Sektoren ansteigen ließen.

Die energiepolitischen Beschlüsse zur Förderung der erneuerbaren Energien und zum Ausstieg aus der Kernenergie schlugen sich auch im Primärenergiemix des Jahres 2012 spürbar nieder: So ging der Anteil der Kernenergie von 8,7 % auf rund 8 % weiter zurück, während die erneuerbaren Energien von 10,8 % auf 11,6 % zulegten. Nach wie vor wichtigster Energieträger ist das Mineralöl mit einem Anteil von rund einem Drittel. Es folgt das Erdgas mit knapp 22 %, die Stein- und Braunkohlen mit jeweils etwa 12 %. Die sonstigen Energieträger trugen mit weniger als 2 % zur Deckung der Energienachfrage bei. Die hohen Stromüberschüsse schlugen sich insgesamt vermindernd (-0,6 %) auf den inländischen Primärenergieverbrauch nieder. Die energiebedingten CO₂-Emissionen dürften im Jahr 2012 um beinahe 2 % gestiegen sein. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich der Anteil der emissionsverursachenden fossilen Energieträger am Primärenergieverbrauch, insbesondere derjenige von Stein- und Braunkohle, noch erhöht hat.

Politisch geprägt war das Jahr von Diskussionen über den Stand, die Koordination und die Steuerung der Energiewende. Das Bundeskabinett hat deshalb am 19.12.2012 den Monitoring Bericht "Energie der Zukunft" vorgelegt. Es ist der erste Monitoring Bericht zum Stand der Umsetzung der Energiewende. Insgesamt wird der Umsetzungsstand anhand einer Fülle von Maßnahmen in Bereichen beurteilt, wie

- (1) „Erneuerbare Energien“ mit 25 MN, u.a. Überprüfung der Boni im EEG;
- (2) „Energieeffizienz“ mit 20 MN, u.a. Verpflichtung der öffentlichen Hand zu energieeffizienter Beschaffung “(Änderung Vergaberechtsverordnung)“;
- (3) „Kernenergie und fossile Kraftwerke“ mit 15 MN, u.a. Verlängerung der KWK-Förderung über das Jahr 2016 hinaus;
- (4) „Leistungsfähige Netzinfrastruktur für Strom und Integration erneuerbare Energien“ mit 27 MN, u.a. einer Initiative für Nordsee-Netz mit Anrainerstaaten;
- (5) „Energetische Gebäudesanierung und effizientes Bauen“ mit 30 MN, u.a. zusätzliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung;
- (6) „Herausforderung Mobilität“ mit 18 MN, u.a. Ausweitung der LKW-Maut auf Bundesstraßen;
- (7) “Energieforschung für Innovationen und neue Technologie“ mit 7 MN, u.a. gemeinsame Förderinitiative „Energiespeicher“;
- (8) „Energieversorgung im europäischen und internationalen Kontext“ mit 18 MN, u.a. Internationales Klimaschutzabkommen;

(9) „Transparenz und Akzeptanz“ mit 4 Maßnahmen, u.a. Bürgerdialog, Netzplattform, Kraftwerksforum und Plattform Erneuerbare Energien;

Darüber hinaus wurden energiewirtschaftsrechtliche Vorschriften neu geregelt. Unter anderem wurden Entschädigungsregelungen für eine verzögerte oder gestörte Netzanbindung von Offshore-Windparks mittels einer weiteren Umlage (Offshore-Umlage) und neue Regelungen zur Versorgungssicherheit (Winterreserve) beschlossen. Auf die Verbraucher kommen per Offshore-Umlage Mehrkosten von maximal 0,25 Cent pro Kilowattstunde Strom zu.

Neben dieser Entwicklung und einer wachsenden Komplexität der Zusammenhänge wächst der Wettbewerb um die Energiekunden. So haben im Jahr 2012 insgesamt 48 Lieferanten (Vorjahr 37) im Netzgebiet der SÜW Kunden mit Gas beliefert.

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Geschäftstätigkeit der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben konzentriert sich auch im Geschäftsjahr 2012 auf die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme.

Die Investitionen beliefen sich auf eine Größenordnung von 1,3 Mio. € und betrafen schwerpunktmäßig den Ausbau und die Sanierung von Versorgungsanlagen. 54 Gas- und 22 Wasserhausanschlüsse wurden neu an das Versorgungsnetz angeschlossen. Im Contracting wurden bei 4 Kunden neue Heizungsanlagen installiert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte überwiegend aus eigenen Mitteln. Darüber hinaus wurden Baukostenzuschüsse in Höhe von 145 T€ zum Einsatz gebracht.

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2012 rund 10 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg von 590 T€ zu verzeichnen. Dazu beigetragen haben der im Oktober 2011 begonnene Stromhandel und der Abschluss von 5 Contractingverträgen, sowie das Betreiben von 2 Photovoltaikanlagen im Jahr 2012.

So konnte im Jahr 2012 eine Absatzmenge von 1.546 MWh an Stromletztverbraucher abgegeben werden. Die Netzdurchsatzmenge der Gassparte erhöhte sich um 7.502 MWh.

Der immer steigende Wettbewerb auf dem Gassektor macht sich auch bei den Stadt- und Überlandwerken GmbH Lübben deutlich bemerkbar. Im Jahr 2012 konnten zwar Neukunden akquiriert werden, dennoch werden ca. 1.000 Kunden durch fremde Händler versorgt. Dadurch gehen dem Gashandel rund 38.000 MWh verloren.

Durch die Stilllegung des Heizhauses II im Jahr 2012 ist es nur teilweise gelungen, die angeschlossenen Verbrauchsstellen durch die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben weiterhin selbst mit Gas zu versorgen. In der Fernwärmeversorgung ist deshalb ein Rückgang des Umsatzes von 7,5% zu verzeichnen.

Der Wasserabsatz zeigt sich unbeeindruckt von der Witterung und den konjunkturellen Entwicklungen. Die Umsatzentwicklung ist stabil zu betrachten.

Die Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Gashandel sind im Jahr 2012 trotz gleichbleibender Gasvertriebsmenge um rund 639 T€ gestiegen. Der Anstieg der Gasbezugskosten im I. und III. Quartal 2012 konnten nicht mit dem ab 1.10.2012 für uns günstigeren neu abgeschlossenen Gasliefervertrag kompensiert werden.

Zu der Entwicklung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe trägt ab 2012 auch der Stromeinkauf bei.

Mit dem Aufbau von neuen Geschäftsfeldern, wie Stromhandel und Contracting, war eine Aufstockung des Personalbestandes notwendig. Die Auswirkungen schlagen sich im Jahr 2013 in vollem Umfang nieder.

Die im Jahr 2012 stattgefundene steuerliche Außenprüfung hat ergeben, dass sich das Betriebsergebnis um 335 T€ zuzüglich Steuernachzahlung verschlechtert.

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben, schließt das Geschäftsjahr 2012, mit einem Jahresverlust von 446 T€ ab.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich um 2.080 T€.

Die Anlagenquote beträgt 81,1%.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 46,9%.

Die langfristig zur Verfügung stehenden Mittel finanzieren 77,6% der Bilanzsumme. Damit ist das Anlagevermögen vollständig langfristig finanziert.

Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen 932 T€.

Der Cashflow beläuft sich im Geschäftsjahr auf 749 T€.

Der Abfluss liquider Mittel für Investitionen belief sich auf 1.268 T€.

Durch den Abbau von kurzfristigen Verbindlichkeiten, Tilgungen und den Jahresfehlbetrag verringerten sich die flüssigen Mittel um 2,2 Mio. €.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben, haben sich nicht ereignet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Oberste Zielsetzung ist die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolges und die Umsetzung der Unternehmensziele. Das Unternehmen sieht sich dabei hauptsächlich den Herausforderungen der Veränderungen in den Energiemärkten gegenübergestellt.

Die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende wird von den Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben dabei als Chance gesehen.

Die zunehmende Zahl von Wettbewerbern, Marktpreisrisiken in der Beschaffung von Energie und der dabei entstehende erhebliche Preisdruck wird sich auch in den folgenden Jahren fortsetzen.

Durch strenge Kostenüberwachung und Bezugsoptimierung, die entsprechende Fortbildung der Mitarbeiter und Preisgestaltung im Vertrieb werden diese Risiken begrenzt und kontrolliert

Ausblick

Unsere zusammengefasste globale Wahrnehmung der Energiewirtschaft für das laufende Geschäftsjahr 2012 ist:

- (1) Dass der Wettbewerb und Margendruck so signifikant steigen, dass auch gestandene und seriöse Energieversorgungsunternehmen wie z.B. Gasag, erstmalig seit langem Verluste im Jahresergebnis ausweisen müssen.
- (2) Dass die politischen Rahmenbedingungen, die massiv die Entwicklung der Energieversorgungsunternehmen negativ beeinflussen, im erheblichen Umfang zeitnah korrigiert werden müssen.
- (3) Dass Marktberichtigungen wie die Insolvenzen von den unseriösen Discount-Anbietern wie Teldafax, Flexstrom etc. festzustellen sind.

Aus lokaler Sicht ist das Geschäftsjahr mit positiven und negativen Entwicklungen verlaufen. Zu den sicherlich positiven Aspekten des Geschäftsjahres zählen die erfolgreiche Implementierung des Stromhandels, verbunden mit einem akquirierten Umsatzpotential von über 1 Mio. €/a und einem Marktanteil von 10% in Lübben und Umgebung. Dieses gute Ergebnis deckt sich mit den Planzahlen und bildet die Basis für die weiteren hoffentlich erfolgreichen Jahre.

Ferner haben wir durch unseren substantiellen Antrag bei der Regulierungsbehörde es erreicht, dass ab dem 01.01.2013 die Gasnetzsparte endlich positive Deckungsbeiträge erzielt.

Auch die Sanierung des veralteten Wassernetzes kommt gut voran und wird in absehbarer Zeit abgeschlossen sein.

Wasser- und Gasnetzbetrieb wurden im letzten Jahr mit der Zertifizierung nach dem TSM System begonnen. Der Abschluss wird aufgrund des Umfangs und der Mitarbeiterauslastung, noch das vollständige Jahr 2013 in Anspruch nehmen.

Auch ein positiver Imagewandel der Gesellschaft konnte durch unsere vielfältigen Initiativen vollzogen werden.

Alle Gaskonzessionen bzw. Wegnutzungsverträge konnten im Versorgungsgebiet erfolgreich akquiriert werden.

Bei den negativen Aspekten ist, wie global schon aufgezeigt, der steigende Wettbewerb mit dem damit verbundenen Margendruck hervorzuheben. Gerade bei den Sonderkunden im Gas- und Strombereich findet ein intensiver Wettbewerb auch über die Internetplattform statt. Der bislang wichtigste persönliche Kontakt zu diesen Kunden tritt leider zunehmend in den Hintergrund.

Nachteilig stellt sich zurzeit aufgrund der politisch ungünstigen Rahmenbedingungen unsere Beteiligung an der GuD-Anlage dar. Durch den Preisverfall an der EEX-Strombörse haben wir zwar Vorteile in unserer Beschaffung für den Stromvertrieb, aber voraussichtlich ab 2014 Probleme, unseren erzeugten Strom (Peak) in der GuD-Anlage profitabel zu vermarkten.

Das negative Jahresergebnis ist maßgeblich durch einen Sondereffekt aus der Vergangenheit zu begründen, jedoch müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, um der kritischen Entwicklung global wie lokal entgegen zu wirken.

Herausforderung für das Geschäftsjahr 2013 wird die Interessensbekundung für die Stromkonzession der Stadt Lübben (Spreewald) sein. Es ist nur konsequent und richtig nach der erfolgreichen Einführung des Stromhandels sich auch für den Stromnetzbetrieb zu bewerben.

Ferner und ebenso bedeutend wie die Stromkonzession ist nach wie vor die Fernwärmeversorgung in Lübben. Die Fernwärme ist ein wichtiges Geschäftsfeld des regionalen Energieversorgungsunternehmens. Daher ist es nicht nachvollziehbar, dass sich die Umsetzung des Fernwärmekonzeptes in Lübben trotz marktgerechter und verbindlicher Angebote so schwierig gestaltet. Die ökologischen Vorteile der Kraftwärmekopplung mit dem Einsatz von Bioerdgas sind optimal.

Trotz aller Probleme und Hemmnisse, sind die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben zukunftsorientiert ausgestellt und werden sich mittelfristig nachhaltig entwickeln.

Bilanz zum 31. Dezember 2012
Stromnetz

Aktiva			Passiva				
	€	31.12.2012 €	31.12.2011 T€		€	31.12.2012 €	31.12.2011 T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		1.267.382,66	1.267
Ähnliche Rechte		16,00	0	II. Kapitalrücklage		65.476,00	65
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.069,26		58	1. Satzungsmäßige Rücklage	84.758,95		85
2. Technische Anlagen und Maschinen	524.980,00		558	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.292.031,96</u>	1.376.790,91	<u>1.090</u> 1.175
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	8.866,00		13	IV. Bilanzgewinn		<u>271.225,95</u>	<u>202</u>
4. Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>0</u>			2.980.875,52	2.709
		590.915,26	629	Kapitalausgleichskonto		-456.669,46	-432
B. Umlaufvermögen				B. Sonderposten zum Anlagevermögen		224.103,29	234
I. Vorräte				C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00	0	D. Empfangene Ertragszuschüsse		0,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E. Rückstellungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0	1. Steuerrückstellungen	28.021,84		16
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0	2. Sonstige Rückstellungen	<u>0,00</u>	28.021,84	<u>0</u> 16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.392.032,94		1.052	F. Verbindlichkeiten			
		1.392.032,94	1.052	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		793.516,34	846	- davon mit einer Restlaufzeit bis ein Jahr: € 0 (Vj. T€ 0)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		0,00	0	- davon mit einer Restlaufzeit bis ein Jahr: € 0 (Vj. T€ 0)			
				- davon intern: € 0 (Vj. T€ 0)			
				3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00		0
				- davon mit einer Restlaufzeit bis ein Jahr: € 0 (Vj. T€ 0)			
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	149,35		0
				- davon mit einer Restlaufzeit bis ein Jahr: € 0 (Vj. T€ 1)			
				- davon aus Steuern: € 0 (Vj. T€ 0)			
						149,35	0
				G. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
Summe der Aktiva		<u>2.776.480,54</u>	<u>2.527</u>	Summe der Passiva		<u>2.776.480,54</u>	<u>2.527</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
Stromnetz**

	2012	2012	2012 davon ILV	2011	2011 davon ILV
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		2.066,80	0,00	3	0
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>303.663,22</u>	<u>0,00</u>	<u>285</u>	<u>0</u>
		305.730,02	0,00	288	0
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,26		0,00	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>577,07</u>		<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
		577,33	0,00	0	0
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	11.974,31		0,00	14	0
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.779,90</u>		<u>0,00</u>	<u>3</u>	<u>0</u>
		14.754,21	0,00	17	0
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		38.503,00	0,00	41	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.256,43	0,00	6	0
8. Zinsen und ähnliche Erträge		57.031,22	57.030,44	40	40
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1,65</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		299.668,62	57.030,44	264	40
11. Außerordentliche Erträge					
12. Außerordentliche Aufwendungen					
13. Außerordentliches Ergebnis					
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		28.442,67	0,00	57	0
15. Sonstige Steuern		0,00	0,00	0	0
		<u>271.225,95</u>	<u>57.030,44</u>	<u>207</u>	<u>40</u>
16. Jahresüberschuss		271.225,95	57.030,44	207	40
17. Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>16</u>	<u>0</u>
18. Bilanzgewinn		<u>271.225,95</u>	<u>57.030,44</u>	<u>191</u>	<u>40</u>

Stromverteilung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert	
	Anfangsstand am 01.01.2012	+ Zugang - Abgang	Investzuschüsse	Umbuchung	Endstand am 31.12.2012	Anfangsstand am 01.01.2012	+ Zugang - Abgang	Umbuchung	Endstand am 31.12.2012	am 31.12.2012	am 31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Software	6.970,15	0,00 0,00	0,00	0,00	6.970,15	6.869,15	85,00 0,00	0,00	6.954,15	16,00	101,00
2. geleistete Anzahlungen		0,00		0,00			0,00	0,00			
	6.970,15	0,00	0,00	0,00	6.970,15	6.869,15	85,00	0,00	6.954,15	16,00	101,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
1.1. Grund und Boden	6.925,26	0,00 0,00	0,00	0,00	6.925,26	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	6.925,26	6.925,26
1.2. Gebäude	72.893,46	0,00 0,00	0,00	0,00	72.893,46	21.318,46	1.431,00 0,00	0,00	22.749,46	50.144,00	51.575,00
1.3. Außenanlagen	883,53	0,00 0,00	0,00	0,00	883,53	883,53	0,00 0,00	0,00	883,53	0,00	0,00
	80.702,25	0,00	0,00	0,00	80.702,25	22.201,99	1.431,00	0,00	23.632,99	57.069,26	58.500,26
2. Technische Anlagen und Maschinen											
2.1. Gewinnungs-, Erzeugungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. Verteilungsanlagen	1.554.964,08	0,00 0,00	0,00	0,00	1.554.964,08	1.048.407,08	28.614,00 0,00	0,00	1.077.021,08	477.943,00	506.557,00
2.3. Technische Anlagen und Geräte	176.080,74	0,00 0,00	0,00	0,00	176.080,74	124.326,74	4.717,00 0,00	0,00	129.043,74	47.037,00	51.754,00
	1.731.044,82	0,00	0,00	0,00	1.731.044,82	1.172.733,82	33.331,00	0,00	1.206.064,82	524.980,00	558.311,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen											
3.1. Zähl- und Messeinrichtungen	120.163,30	0,00 0,00	0,00	0,00	120.163,30	109.526,30	3.010,00 0,00	0,00	112.536,30	7.627,00	10.637,00
3.2. Betriebsausstattungen	3.914,00	0,00 -2.940,90	0,00	0,00	973,10	3.913,00	1,00 -2.940,90	0,00	973,10	0,00	1,00
3.3. Fahrzeuge	603,47	0,00 0,00	0,00	0,00	603,47	603,47	0,00 0,00	0,00	603,47	0,00	0,00
3.4. Geschäftsausstattungen	7.595,49	0,00 0,00	0,00	0,00	7.595,49	6.593,49	382,00 0,00	0,00	6.975,49	620,00	1.002,00
3.5. Geringwertige Anlagegüter	1.342,43	0,00 0,00	0,00	0,00	1.342,43	460,43	263,00 0,00	0,00	723,43	619,00	882,00
	133.618,69	0,00	0,00	0,00	130.677,79	121.096,69	3.656,00	0,00	121.811,79	8.866,00	12.522,00
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	1.945.365,76	0,00	0,00	0,00	1.942.424,86	1.316.032,50	38.418,00	0,00	1.351.509,60	590.915,26	629.333,26
		-2.940,90		0,00			-2.940,90	0,00			
Insgesamt	1.952.335,91	0,00	0,00	0,00	1.949.395,01	1.322.901,65	38.503,00	0,00	1.358.463,75	590.931,26	629.434,26
		-2.940,90		0,00			-2.940,90	0,00			

Bilanz zum 31. Dezember 2012
Gasnetz

Aktiva	31.12.2012		31.12.2011		Passiva	31.12.2012		31.12.2011	
	€	€	€	TE		€	€	€	TE
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	1.691.657,57		1.692	
Ähnliche Rechte		8.629,00	14		II. Kapitalrücklage	617.555,97		618	
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	881.997,36		912		1. Satzungsmäßige Rücklage	112.153,88		112	
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.839.985,43		8.610		2. Andere Gewinnrücklagen	<u>-102.648,37</u>	9.505,51	<u>20</u>	132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	114.508,99		108		IV. Bilanzverlust	<u>-670.294,42</u>		<u>-122</u>	
4. Anlagen im Bau	<u>23.226,41</u>		<u>19</u>			1.648.424,63		2.320	
		8.859.718,19	9.649		Kapitalausgleichskonto	47.931,47			
B. Umlaufvermögen					B. Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00		0	
I. Vorräte					C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00		0	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		37.974,53	39		D. Empfangene Ertragszuschüsse	500.340,00		698	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					E. Rückstellungen				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137.561,82		275		1. Steuerrückstellungen	0,00		0	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0		2. Sonstige Rückstellungen	<u>548.576,57</u>	548.576,57	<u>670</u>	670
3. Sonstige Vermögensgegenstände	120.864,65		105		F. Verbindlichkeiten				
		258.426,47	380		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.434.258,34		4.153	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		44.045,14	125		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190.970,91		274	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		249,93	0		3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	36.892,84		36	
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		261.779,38	262		4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.063.427,88		2.318	
							6.725.549,97		6.781
					G. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0
Summe der Aktiva		<u>9.470.822,64</u>	<u>10.469</u>		Summe der Passiva		<u>9.470.822,64</u>		<u>10.469</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
Gasverteilung**

	2012	2012	2012 davon ILV	2011	2011 davon ILV
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		1.623.266,47	74.137,40	1.861	79
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		66.250,37	0,00	29	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>339.970,56</u>	<u>0,00</u>	<u>285</u>	<u>0</u>
		2.029.487,40	74.137,40	2.175	79
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	383.896,56		24.358,23	202	22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>144.749,69</u>		<u>0,00</u>	<u>104</u>	
		528.646,25	24.358,23	306	22
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	541.071,81		0,00	541	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>118.288,89</u>		<u>0,00</u>	<u>118</u>	<u>0</u>
		659.360,70	0,00	659	0
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		573.906,43	0,00	573	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		339.361,66	0,00	437	0
8. Zinsen und ähnliche Erträge		612,52	0,00	5	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>261.113,24</u>	<u>47.396,00</u>	<u>326</u>	<u>95</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-332.288,36	2.383,17	-121	-38
11. Außerordentliche Erträge		0,00		0	
12. Außerordentliche Aufwendungen		335.397,00		0	
13. Außerordentliches Ergebnis		-335.397,00		0	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00	0	0
15. Sonstige Steuern		2.609,06	0,00	1	0
16. Jahresfehlbetrag		-670.294,42	2.383,17	-122	-38
17. Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
18. Bilanzverlust		-670.294,42	2.383,17	-122	-38

Gasverteilung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert	
	Anfangsstand am	+ Zugang	Investzuschüsse	Umbuchung	Endstand am	Anfangsstand am	+ Zugang	Umbuchung	Endstand am	am	am
	01.01.2012	- Abgang			31.12.2012	01.01.2012	- Abgang		31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Software	134.117,82	736,13 0,00	0,00	0,00	134.853,95	120.341,82	5.883,13 0,00	0,00	126.224,95	8.629,00	13.776,00
2. geleistete Anzahlungen		0,00		0,00			0,00	0,00			
	134.117,82	736,13 0,00	0,00	0,00	134.853,95	120.341,82	5.883,13 0,00	0,00	126.224,95	8.629,00	13.776,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
1.1. Grund und Boden	126.953,36	0,00	0,00	0,00	126.953,36	0,00	0,00	0,00	0,00	126.953,36	126.953,36
1.2. Gebäude	1.252.135,11	33,20 0,00	0,00	0,00	1.252.168,31	466.955,11	30.169,20 0,00	0,00	497.124,31	755.044,00	785.180,00
1.3. Außenanlagen	26.957,85	0,00	0,00	0,00	26.957,85	26.957,85	0,00	0,00	26.957,85	0,00	0,00
	1.406.046,32	33,20 0,00	0,00	0,00	1.406.079,52	493.912,96	30.169,20 0,00	0,00	524.082,16	881.997,36	912.133,36
2. Technische Anlagen und Maschinen											
2.1. Gewinnungs-, Erzeugungs- und Bezugsanlagen	1.717.322,94	0,00 0,00	0,00	0,00	1.717.322,94	1.391.520,94	79.670,00 0,00	0,00	1.471.190,94	246.132,00	325.802,00
2.2. Verteilungsanlagen	15.707.954,95	199.595,27 -524.900,71	-109.765,00 0,00	8.267,88 0,00	15.281.152,39	7.423.704,52	429.455,15 -165.860,71	0,00	7.687.298,96	7.593.853,43	8.284.250,43
2.3. Technische Anlagen und Geräte	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17.425.277,89	199.595,27 -524.900,71	-109.765,00	8.267,88 0,00	16.998.475,33	8.815.225,46	509.125,15 -165.860,71	0,00	9.158.489,90	7.839.985,43	8.610.052,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen											
3.1. Zähl- und Messeinrichtungen	321.688,28	9.987,63 -245,41	0,00	0,00	331.430,50	263.057,29	11.218,63 -245,41	0,00	274.030,51	57.399,99	58.630,99
3.2. Betriebsausstattungen	74.313,32	19.047,74 -14.908,71	0,00	0,00	78.452,35	67.370,32	3.369,74 -14.908,71	0,00	55.831,35	22.621,00	6.943,00
3.3. Fahrzeuge	83.319,74	0,00 -13.270,98	0,00	0,00	70.048,76	70.143,74	3.363,00 -13.270,98	0,00	60.235,76	9.813,00	13.176,00
3.4. Geschäftsausstattungen	114.014,32	0,00 0,00	0,00	0,00	114.014,32	99.565,32	5.570,00 0,00	0,00	105.135,32	8.879,00	14.449,00
3.5. Geringwertige Anlagegüter	22.706,72	6.046,58 0,00	0,00	0,00	28.753,30	7.749,72	5.207,58 0,00	0,00	12.957,30	15.796,00	14.957,00
	616.042,38	35.081,95 -28.425,10	0,00	0,00	622.699,23	507.886,39	28.728,95 -28.425,10	0,00	508.190,24	114.508,99	108.155,99
4. Anlagen im Bau	18.416,43	13.232,44 -154,58	0,00	0,00 -8.267,88	23.226,41	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	23.226,41	18.416,43
Summe Sachanlagen	19.465.783,02	247.942,86 -553.480,39	-109.765,00	8.267,88 -8.267,88	19.050.480,49	9.817.024,81	568.023,30 -194.285,81	0,00	10.190.762,30	8.859.718,19	9.648.758,21
Insgesamt	19.599.900,84	248.678,99 -553.480,39	-109.765,00	8.267,88 -8.267,88	19.185.334,44	9.937.366,63	573.906,43 -194.285,81	0,00	10.316.987,25	8.868.347,19	9.662.534,21

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages, die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurden. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt."

Hannover, den 3. Mai 2012

BRS Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bargsten
Wirtschaftsprüfer

**Bericht des Aufsichtsrates
zur Prüfung des Jahresabschlusses 2012
der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben
an die Gesellschafterversammlung**

Der Aufsichtsrat hat 2012 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung schriftlich und mündlich über die Lage der Entwicklung des Unternehmens unterrichtet worden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRS Treuhand GmbH, Hannover, hat den Jahresabschluss 2012 und den Lagebericht nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht auch seinerseits geprüft und zu Beanstandungen keinen Anlass gesehen.

Der Jahresabschluss weist einen Jahresfehlbetrag von 445.716,03 € aus. Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von 445.716,03 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat schließt sich diesem Vorschlag an.

Lübben, den 28.05.2013



Sven Richter
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 wurde am 25.9.2013 von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Der Jahresfehlbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.